

Aus dem Stadtrat

Bericht des Oberbürgermeisters und Anfragen aus dem Stadtrat

Zuschuss für das Landestheater

Der Bezirk Mittelfranken gewährt dem Landestheater Dinkelsbühl einen Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro.

Kreiszuschuss für städtische Musikschule

Der Landkreis bewilligt einen Zuschuss für die Musikschulen Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Herrieden und Wassertrüdingen in Höhe von 10 Euro pro Schüler, so dass Dinkelsbühl 4.670 Euro bekommt.

Genehmigung offene Ganztageschule

Die Regierung genehmigt der Mittelschule eine offene Ganztageschule für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 im Schuljahr 2013/2014.

Informationsveranstaltung

Die Stadt beabsichtigt, in den Jahren 2014 und 2015 Baumaßnahmen im Bereich der Wörnitzvorstadt durchzuführen. Geplant ist hierbei die Brücke vor dem Wörnitztor, das Wörnitztor und den Mühlgraben inkl. Mauern zu sanieren. An der Stadtratssitzung berichtete Dr. Hammer, dass das Stadtbauamt bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, den 25.07.2013 allen Anwohnern die geplanten Maßnahmen vorstellt.

Hochwasserschutz-Konzepte vom Wasserwirtschaftsamt vorgestellt

Zur Stadtratssitzung waren der Leiter des Wasserwirtschaftsamts Arndt Bock und Abteilungsleiter Jochen Fellendorfer eingeladen, um die drei für Dinkelsbühl erarbeiteten Varianten eines Hochwasserschutzes vorzustellen. Während die Variante 1 größere bauliche Veränderungen nach sich ziehen würde (u.a. eine Mauer um die Wörnitzvorstadt, Objektschutzmaßnahmen, Versiegelung der Stadtmauer, Sanierung des Wehres), erreicht man bei den Varianten 2 und 3 den Hochwasserschutz v.a. durch eine Profilaufweitung des Gewässers und durch die Funktionalität von Klappenwehren. Nicht zuletzt da die Variante 3 die meisten Einzelbaumaßnahmen wie z.B. die hydraulische Abkoppelung des Mühlgrabens, bedeuten würde, ist diese Variante die teuerste. Je nach Variante belaufen sich die Kosten zwischen 4,06 und 4,28 Mio Euro. Die Finanzierung erfolgt mit der 50:50 Regelung, wobei unbare Leistungen der Stadt, auch Unterhaltungskosten, angerechnet werden können. Eine erste Ent-

Gaststättengesetz / Lärmschutz

Die Kinderzeche ist bei gutem Wetter und im Wesentlichen unfallfrei verlaufen, berichtete Dr. Hammer. Probleme und Fragen sind vor allem bezüglich der Dauer von Feiern in der Altstadt aufgetreten. Dr. Hammer informierte, dass die Verwaltung schnell reagieren musste und an alle Gastronomen einen Brief mit dem Erlass von Regelungen, die ab sofort greifen, verschickt hat: Ausschankschluss um 22.45 Uhr, Verbot der Außenbewirtschaftung ab 23 Uhr, Musikdarbietungen nur bis 22 Uhr (außen) bzw. 23 Uhr (innen), leises Verhalten der Raucher/Gäste im Außenbereich nach 23 Uhr, unverzügliches Beseitigen von Abfällen und Zigarettenkippen im Gaststättenbereich.

Robert Tafferner (Bündnis90 / Grüne) mag die „Dinkelsbühler Kultur des Draußensitzens“, begrüßt aber das schnelle Signal der Verwaltung: „Lieber bis nur 23 Uhr sitzen, als um 22 Uhr gerichtlich heimgeschickt zu werden“. Um zudem eine nächtliche Lärmbelästigung beim Freilichttheater zu vermeiden, wird zur Sommersaison 2014 der Beginn der Stücke auf 19.30 Uhr vorverlegt.



Herr Fellendorfer vom Wasserwirtschaftsamt erläuterte den Stadträten, dass das Wasserrecht den Freistaat Bayern an Gewässern der I. und II. Ordnung (Wörnitz, siehe Foto) zum Hochwasserschutz verpflichtet, insofern das Wohl der Allgemeinheit dies erfordert und die Finanzierung gesichert ist.

Aktueller Stand Ortsumfahrung B25

Das Bundesverkehrsministerium hat bezüglich der Planungen zur Ortsumfahrung B25 schriftlich mitgeteilt, dass es zu den Fragen und Einwänden des Prüfungsamts Stellung genommen hat und nun nur noch wiederum auf Rückmeldung vom Prüfungsamt wartet. Auch das Staatl. Bauamt versicherte telefonisch, dass das Projekt nie in Frage gestellt wurde, lediglich die Projektplanung Fragen aufgeworfen hat. Dr. Hammer hofft im Herbst auf den Gesehen-Vermerk.

Auflösung Patenschaft

Dr. Hammer informierte, dass am 26.9.13 mit einem Fußballspiel um 16 Uhr und mit einem Empfang um voraussichtlich 18.30 Uhr im kleinen Schranrensaal offiziell die Patenschaft mit der Ellwanger Kompanie aufgelöst wird.

Flächennutzungsplanänderung Windkraft Burgstall-Waldhäuslein

Zwischen Burgstall und Waldhäuslein wird auf einer 1,73 ha Teilfläche eine Sonderbaufläche für Windkraftnutzung ausgewiesen. Für diese Teilfläche wurde in der Stadtratssitzung die fünfte Änderung des Flächennutzungsplans genehmigt.

Standesbeamter Thomas Staufinger

Herr Thomas Staufinger wurde mit Wirkung zum 1.08.13 in der Stadtratssitzung zum Standesbeamten bestellt.

„Bildstöcke“ und „Hammerfeld“

Aufgrund einer konkreten Anfrage eines ortsansässigen Betriebs und wegen der verkehrsgünstigen Lage durch die geplante Umgehung beabsichtigt die Stadt Dinkelsbühl im unmittelbaren Anschluss an das bestehende Gewerbegebiet „Industriegebiet I“ auf einer Fläche von ca. 7,5 ha ein neues Gewerbegebiet „Bildstöcke“ auszuweisen. Ebenso ist angedacht südlich der Wassertrüdingen Straße und westlich der geplanten Umgehung auf ca. 5,4 ha ebenso ein neues Gewerbegebiet „Hammerfeld“ auszuweisen. In der Stadtratssitzung wurde nun beschlossen jeweils einen Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan aufzustellen.

Aus dem Stadtrat

Sanierung Anwesen Altrathausplatz 12a „Warnecke-Haus“

In der Januarsitzung hat der Stadtrat sein grundsätzliches Einverständnis zur Maßnahme „Sanierung Warnecke Haus“ erklärt. Der noch ausstehende Finanzierungsbeschluss wurde nun in der Juli-Stadtratssitzung nachgeholt. Kämmerer Günter Pomp erläuterte, dass die 420.000 Euro über Zuschüsse (Finanzausgleichsgesetz „kommunale Theater“ mit 118.500 Euro, Bay. Landesstiftung mit 60.000 Euro und Landkreis/Bezirk mit 30.000 Euro) und über Spenden (150.000 Euro) gedeckt werden können. Die Stadt, die laut Fördervorgaben mindestens 10% finanzieren muss, investiert 61.500 Euro. Die Kosten setzen sich aus 10.000 Euro Erschließungskosten, 265.000 Euro Baukonstruktionskosten, 85.000 Euro für technische Anlagen, 20.000 Euro für die Außenanlagen, 25.000 Euro für die Ausstattung und Kunstwerke sowie 15.000 Euro für Baunebenkosten zusammen.

Um den Theaterbetrieb nicht zu beeinträchtigen, muss in der Zeit von September 2013 bis April 2014 umgebaut werden. Die Wählergruppe Land sieht in der Finanzierung durch zu viel Spenden die Gefahr einer Unternehmer-Abhängigkeit. Elke Held (SPD) findet, dass man diese Spendenbereitschaft durchaus auch positiv sehen kann, nämlich dass die Firmen zu ihrer Stadt stehen. Für kulturelle Einrichtungen ist die Spendenbereitschaft da, für Straßen, Stege und Brücken, die Stadträtin Uscha Schaudig (FW) vorrangig reparaturbedürftig sieht, leider nicht, ergänzt Robert Taferner (Bündnis 90 / Grüne). Auf die Schaffung besserer Arbeitsbedingungen für die Schauspieler als städtische Verpflichtung gegenüber den Angestellten verweist neben Stadträtin Held auch Dr. Hammer. Mit den zwei Gegenstimmen der Freien Wähler wird dem Kosten- und Finanzierungsplan zugestimmt.

Friedwald und/oder Friedpark

Die SPD Stadtratsfraktion hat im April den Antrag gestellt, für die damalige Stadtratssitzung das Thema „Friedwald in Dinkelsbühl“ zu behandeln. In der April-Sitzung wurde das Thema angesprochen und zugesichert, dass nach Vorbereitung durch die Verwaltung der Stadtrat sich damit befassen wird.

Die Verwaltung sieht einen separaten Friedwald, von einem geeigneten Standort einmal abgesehen, als unwirtschaftlich. Zudem belastet ein solcher Friedwald den städtischen Friedhof, was zu höheren Grabgebühren führen würde. Die Verwaltung hat in der Runde der Fraktionsvorsitzenden im Juni vorgeschlagen, den Friedhof durch einen sog. Friedpark zu bereichern, welcher die ohnehin benötigten Urnengrabplätze mit einbinden könnte. Die Gestaltung und die Lage eines solchen Friedparks (inkl. Urnenwand) wurden in der Sitzung von Stadtbaumeister Holger Göttler skizziert. Nicht zuletzt auf Wunsch von Paul Beitzer (SPD) und Georg Piott (WGL) werden bis zur Septembersitzung sowohl für den angedachten Friedpark als auch für einen möglichen Friedwald Kosten über Infrastruktur (u.a. Wege, Bäume, Stelen) und Anzahl der Gräber bzw. Bestattungen zusammengetragen.

Die Ehrenamtskarte gibt es in hellblau und Gold, wobei Letztere unbegrenzt gültig ist und nur Inhaber des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten sowie Ehrenamtliche der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes, die eine Dienstzeitauszeichnung erhalten haben, bekommen.

Bayerische Ehrenamtskarte – Stadt Dinkelsbühl macht mit!

Der Landkreis Ansbach hat sich der Initiative des Freistaats Bayern angeschlossen und die Ehrenamtskarte eingeführt. Das Angebot befindet sich derzeit im Aufbau und wird erst dann attraktiv, wenn sich möglichst viele Städte, Märkte und Gemeinden daran beteiligen. In der Stadtratssitzung wurde deshalb beschlossen, dass in den Einrichtungen der Stadt Dinkelsbühl (z.B. Haus der Geschichte, Bäder) die Karteninhaber die bereits bestehenden Ermäßigungen für Schüler und Studenten bekommen.

Bayerische Ehrenamtskarte
im Landkreis Ansbach



Zwischenbericht über den Haushalt 2013: Voraussichtlich Verbesserung gegenüber Planung

Stadtkämmerer Günter Pomp gab einen Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug 2013 mit Stand 30. Juni 2013.

Städtischer Haushalt

Pomp erläuterte den Stadträten, dass vor allem aufgrund positiverer Steuereinnahmen ein um 1,15 Mio Euro verbesserter Verwaltungshaushalt gegenüber der Planung zu verzeichnen ist. Die Auslastung der Vorstellungen der Theater-Sommerzeit entspricht den Erwartungen. Im Touristik-Bereich waren, bedingt durch das nasse Frühjahr, die Besucher- und Übernachtungszahlen mit 10% rückläu-

fig. Aber es zeichnet sich ab, dass die tourismusstarken Monate Juli, August, Oktober und Dezember die Rückgänge kompensieren. Die Finanzentwicklung im Stadtwald verläuft planmäßig.

Im Vermögenshaushalt ist eine Verbesserung in Höhe von 611.000 Euro zu verzeichnen. Als Gründe nannte der Stadtkämmerer die Erlöse aus Grundstücksveräußerungen in Waldeck.

Für den gesamten Haushalt, mit Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, ergibt sich somit eine Verbesserung von voraussichtlich 1.763.000 Euro.

Haushalt der Hospitalstiftung

Der Stiftungshaushalt bewegt sich im geplanten Rahmen. Aufgrund von Grundbesitzveräußerungen ergibt sich im Haushalt der Hospitalstiftung eine Verbesserung von voraussichtlich 188.000 Euro.

Nachdem laut dem Bericht Geld „übrig ist“, bitten Klaus Huber (CSU) und Elke Held (SPD) die Kämmerei zu prüfen, ob 2013 noch Kreditverträge getilgt werden könnten. Georg Piott (WGL) möchte, dass die Kämmerei trotz aller positiven Haushaltsnachrichten „auf der Ausgabenbremse bleibt“.

Aus dem Stadtrat

Bebauungsplan Gaisfeld 3

Die Stadt möchte mit Gaisfeld 3 ein neues Baugebiet erschließen. In der Stadtratsitzung wurde gegen die Stimmen von Ulrike Fees (SPD), Robert Tafferner und Stefan Klein (beide Bündnis90 / Grüne) beschlossen, die Verfahrensschritte einzuleiten und den Planungsauftrag zu vergeben.

Der Entwurf von Gaisfeld 3 folgt im Wesentlichen dem Konzept von Gaisfeld 1 und 2. Neu ist die zweite Anbindung an das Straßennetz, wofür die Kreuzung Wörter Straße / Südring zu einem Kreisverkehr mit fünf Anschlüssen ausgebaut werden soll.



Ansiedlung eines DPD-Depots

Mit der Errichtung eines DPD-Depots auf rund 23.600 m² im Businesspark Waldeck besteht seitens des Stadtrats mit einer Gegenstimme von Uscha Schaudig (FW) Einverständnis. Eine Befreiung vom Bebauungsplan zur Überschreitung der Traufhöhe wird zugelassen. DPD, einer der führenden Paket- und Expressdienstleister möchte östlich der Kreisstraße gegenüber dem im Bau befindlichen Betrieb Scherzer ein u-förmiges Depot bauen. Weitere Informationen folgen im nächsten Blickpunkt.



Sanierung der Stadtmauer

Stadtbaumeister Holger Göttler erläuterte, dass die Stadtmauer und die Zwingermauer derzeit von Büros vermessen und begutachtet werden. Die Schadensdokumentation wird die Grundlage für die Erstellung eines größeren mehrjährigen Sanierungskonzepts sein, für das dann aufgrund der übergeordneten Bedeutung und des hohen Kostenvolumens gewisse Förderungen greifen.

Stadtwerke: Abschluss 2012 und städt. Kapitaleinlage für Bäder

Der von einem Wirtschaftsprüfer geprüfte Abschluss 2012 der Stadtwerke wurde zur Kenntnis genommen. Aus dem Abschluss geht hervor, dass in allen drei Sparten Strom, Gas und Wasser die Erlöse gesteigert werden konnten. Sehr erfreulich ist die Steigerung von 18% bei

der Wärmeversorgung. Auch bei den Bädern und dem Öffentlichen Personennahverkehr sind Einnahmenssteigerungen zu verzeichnen.

Die jährlichen Verluste der Bäder werden durch eine Kapitaleinlage über 453.545 Euro von der Stadt kompensiert.

Rückblick

„Wer wirklich kennenlernen will, was Bayern ausmacht, der muss nach Dinkelsbühl“

Wer wirklich kennenlernen will, was Bayern ausmacht, der muss nach Dinkelsbühl! Diese und zahlreiche weitere lobende Worte fand Horst Seehofer beim Kinderzech'-Besuch. Gemeinsam mit seiner Frau Karin war er Ehrengast beim Empfang im Rathaus, beim Festspiel und beim Kinderzech'-Umzug. In seinem Grußwort hob er hervor, wie wichtig die Kinderzeche für das Zusammenrücken der Bürger und die Identität mit ihrer Heimat ist. Ein Festspiel wie die Kinderzeche stellt zudem die Kinder in den Mittelpunkt und „wo Kinder sind, da ist das goldene Zeitalter“, so der Bay. Ministerpräsident. Oberbürgermeister Dr. Hammer freute sich, dass der Bay. Ministerpräsident nach seinem Besuch beim Pfingsttreffen der Siebenbürger Sachsen bereits das zweite Mal nach Dinkelsbühl gekommen ist und dankte für diese „Ehre für die Stadt“.



Horst Seehofer hängt sich das Kinderzech'-Festabzeichen an die Kleidung. Oberbürgermeister Dr. Hammer (l.) und seine Frau Lisa (4.v.l.) durften den Bay. Ministerpräsidenten und seine Frau neben Josef Göppel (MdB, 2.v.l.), Claudia Stamm (MdL, 3.v.l.), Martin Kastler (MdeP, r.) und Landrat Dr. Ludwig mit Frau Karin (2. u. 3. v.r.) als Ehrengast des zweiten Kinderzech'-Sonntags begrüßen.